

REFLEXIONEN AUS DEM BESCHÄDIGTEN LEBEN

2 Filmabende in Zusammenarbeit mit dem Mal Seh´n Kino

17. November 2010, 20 Uhr

Filme von Christine Noll Brinckmann

EMPATHIE UND PANISCHE ANGST. DIE PSYCHOTHERAPEUTIN UTE BINDER, FFM.

BRD 1989

Kamera: Klaus Telscher

16mm, s/w und Farbe, 38 Minuten

Ute Binders besondere Gabe, schizophrene Befindlichkeiten zu erfassen und in Worte zu kleiden, eröffnen die Reflexion über das <Normale> und das Andersartige im psychischen und geistigen Erleben. Dazu tragen auch die eigenen Bilder der Therapeutin bei: Sie sind, ohne Ausdruck einer kranken Persönlichkeit zu sein, in mancher Hinsicht der Kunst Schizophrener formal verwandt.
(Christine Noll Brinckmann)



EMPATHIE UND PANISCHE ANGST

DER FATER

China/BRD 1986, 16mm, s/w und Farbe, stumm, 25 Min.

DER FATER ist eine Collage aus authentischem alten Schwarzweißmaterial und modernen Farbaufnahmen. Das alte Material stammt vom Vater der Filmemacherin, der in den 30er Jahren in Ostasien Amateurfilme über sich, seine Aktivitäten, Besitztümer und Eindrücke drehte.
(Christine Noll Brinckmann)



DER FATER

Die Filmemacherin ist anwesend

1. Dezember 20 Uhr

Ein Film von Gamma Bak

SCHNUPFEN IM KOPF

BRD 2010, Farbe, Ton, DigiBeta (gedreht auf MiniDV, DigiBeta, 16mm, MII), 93 Min., Sprachen: Deutsch, Englisch, Ungarisch

Kamera: Dieter Vervuurt, Kamera 2002–2008: Ulrike Solbrig, Volker Langhoff, Christopher Rowe, Nyika Jancso, Neil Thompson

„Was gehört dazu und was nicht? Man kann doch nicht aus dem eigenen Leben eine Materialsammlung machen, das geht doch nicht.“ Dieser Schlüsselsatz stammt aus einem inszenierten Videotagebuch, das Gamma Bak 1993 an ihrem Küchentisch drehte, zwei Jahre vor ihrer ersten Psychose. (...) Der Film kreist um die Frage, was eine Psychose ausmacht: (...) Die Fülle der Gespräche und die genau ausgewählten (Selbst-)Bilder zeigen, wie sich Identität der sprachlichen Ebene ebenso entzieht wie einer linearen Erzählstruktur. Mit *Schnupfen im Kopf* gelingt es Gamma Bak, die Intimität der Krankheit aus ihrem Tabubereich herauszuholen, um sie als konstitutiven Bestandteil in die Gesellschaft zurückzuführen.
(Stefanie Schulte Strathaus)



SCHNUPFEN IM KOPF

Die Filmemacherin ist anwesend